

*Sie sammeln kein Holz auf den Feldern, sie schlagen kein Holz im Wald, sondern verbrennen die Waffen. Sie plündern die Plünderer und berauben die Räuber – Spruch Jahwes, des Herrn.*

Ez 39,10

Auch aus dem weiteren Zusammenhang geht nicht hervor, ob Israel die eigenen Waffen verbrennt oder die der Räuber und Plünderer. Im vorhergehenden Vers heißt es zwar, dass sie aus den Städten herausgehen werden, also ihre Deckung aufgeben, und dass sie mit den Waffen heizen, sieben Jahre lang, aber auch das ist nicht eindeutig, legt allerdings nahe, dass es auch die eigenen sind. Das klingt mir am wahrscheinlichsten, dass es um die Waffen beider Seiten geht. Hätten die Plünderer und Räuber noch welche und Israel nicht mehr, wie sollten sie sie ausplündern und berauben? Haben sie dies getan und sie entwaffnet, wozu brauchen sie selbst noch welche? Die Waffen sind also nur dazu nütze gewesen, die Räuber und Plünderer zu besiegen. Das ist der ganze Zweck des Kampfes, die soziale Revolution und der ewige Frieden danach. Wir sind dem nicht viel näher gekommen als damals, aber entscheidend ist, dass Ezechiel keinen Zweifel aufkommen lässt: Frieden und Sorglosigkeit gibt es erst, wenn die Plünderer und Räuber nicht nur besiegt, sondern auch ausgeplündert, beraubt und entwaffnet sind. Hier ist nichts von einem naiven Friedensgerede oder gar einer Aufforderung zur Kapitulation. Im Gegenteil, in Kapitel 38 wird ein harter und grausamer Krieg beschrieben. Die Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel und die soziale Gleichheit bekommt man nicht geschenkt. Aber die Vision bleibt eine klassenlose Gesellschaft, in der keine Stadtmauern und keine Waffen mehr erforderlich sind. Die so überflüssig werdenden Waffen reichen als Heizmaterial für sieben Jahre. Man kann sich also vage vorstellen, wie viel Ressourcen sie gebunden hatten. Damit wird nun besseres getan.